

ENDLICH KANN WIEDER GETANZT WERDEN

» In der Oberliga Süd und der Regionalliga Süd, die sich jeweils über die vier Landesverbände Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und das Saarland erstrecken, fanden anstatt der üblichen vier Turniere zwar nur drei Turniere statt, die aber waren gut besucht und für die saarländischen Teams vor allem sehr erfolgreich. Die Regionalliga dominierten zwei Formationen des TV Schwalbach. „Subsequent“ gewann alle drei Turniere in Neutraubling, Mannheim und Lebach. Ihnen folgte auf Rang zwei der Abschlusstabelle „Las Pequeñas“ vom gleichen Verein. Sie wurden zweimal Zweite und einmal Dritte.

Für „Subsequent“ war es eine Meisterschaft mit Ansage, die zudem mit dem Aufstieg in die zweite Bundesliga Süd-Ost verbunden ist: „Endlich ist unser Traum vom Aufstieg in die zweite Bundesliga in Erfüllung gegangen“, freute sich Trainerin Ariane Guckelmus.

Souverän sicherte sich „Camouflage“ vom TSC Blau-Gold die Meisterschaft in der Oberliga Süd und steigt damit in die Regionalliga auf. Das Team, das bereits 2020 das letzte Oberliga-Turnier vor dem Lockdown und der Absage der kompletten Saison gewonnen hatte, ging als klarer Favorit an den Start, hatte Trainer und Choreograph Andreas Lauck seinen Kader doch mit einigen Tänzerinnen verstärkt, die 2019 mit „l'équipe“ Deutsche Jugendmeister geworden waren. Camouflage musste bei 15 Wertungen nur eine einzige Bestnote an die Konkurrenz abgeben. Platz zwei in allen drei Turnieren und auch in der Abschluss-



Die Formation „Camouflage“ aus Saarlouis wurde ihrer Favoritenrolle gerecht, gewann die Oberliga souverän und darf nun kommende Saison in der Regionalliga antreten.

tabelle belegte „Boundless“ vom TV Lebach. Die Formation von Trainerin Joanne Wagner und Rabea Ziegler begleitetet Camouflage somit in die Regionalliga.

Danach sah es am Vorabend des ersten Turniers der Saison Anfang April in Gersweiler zunächst gar nicht aus. Fünf Tänzerinnen des Teams meldeten sich bei ihren Trainerinnen Corona-krank. In einem kurzfristig einberufenen Nottraining wurde das für zwölf Tänzerinnen choreographierte Stück auf ein verkleinertes Team umgestellt. Trotzdem reichte es, wenn auch knapp, zu Platz zwei. Wieder in voller Formationsstärke legte die Mannschaft nach und wurde auch beim zweiten Turnier in Mannheim sowie vor heimischer Kulisse beim Saisonabschluss vor heimischer Kulisse in der Lebacher Großsporthalle jeweils Zweite.

Sowohl in der Regional- als auch in der Oberliga ist über den Aufstieg nicht abschließend entschieden. Neben den genannten Direktaufsteigern kann es, je nach dem Ausgang der übergeordneten Ligen erste und zweite Bundesliga, noch Nachrücker geben.

An Muttertag standen dann in Lebach die Landesmeisterschaften des Nachwuchses auf dem Programm. Hier hatte der Verband wegen der Unwägbarkeiten aufgrund der Pandemie auf eine komplette Saison verzichtet. Weil man aber eine Nominierungsgrundlage für übergeordnete Titelkämpfe brauchte, entschied man sich für eine Landesmeisterschaft. Beide Titel, sowohl bei den Kindern (bis 12 Jahre) als auch in der Jugend (bis 16 Jahre) gingen an die Seriensieger der vergangenen Jahren vor der Pandemie. „Kiwanis“ bei den Kindern und l'équipe in der Jugend holten mit jeweils allen Bestnoten den Titel für den TSC Blau-Gold Saarlouis, wenn auch beide Teams in komplett anderen Aufstellungen antraten wie vor der Corona-bedingten zweijährigen Pause. Das neu formierte Team Kiwanis, von denen viele Tänzerinnen ihren ersten Wettkampf überhaupt bestritten, kommt der Deutschlandpokal allerdings zu früh, weshalb der Verein auf einen Start in Hamburg verzichtet. Anders sieht es bei l'équipe in der Jugend aus. Die Formation



Meister der Regionalliga und Aufsteiger in die zweite Bundesliga Süd: „Subsequent“ vom TV Schwalbach.

nimmt am Sonntag, 29. Mai, in Walldorf bei Frankfurt an den Regionalmeisterschaften Süd der Jugend teil, die sie schon mehr als zehnmal gewonnen hat, wenn auch in völlig anderer Besetzung. Zusammen mit dem Zweitplatzierten „Peerless“ vom TV versuchen sie dort gegen die Konkurrenz aus Baden-Württemberg, Bayern und Hessen von zwölf Teams unter die besten Sieben zu kommen, die sich zusammen mit den besten sieben Nordteams für die Deutsche Jugendmeisterschaft am 18. Juni in Wuppertal qualifizieren.

In Wuppertal, bei der am gleichen Tag stattfindenden Deutschen Meisterschaft der Aktiven, wird das Saarland voraussichtlich mit „Feeling“ vom TV Rußhütte vertreten sein. Zum Saisonstart in Bobstadt belegte das Team Rang sechs. Mindestens Platz acht wäre notwendig, um bei der DM antreten zu können.

Auch die zweite Formation des TV Rußhütte, „Ease“, hat noch Chancen auf die DM-Teilnahme. Das Team liegt nach zwei Turnieren in der zweiten Bundesliga Süd platzgleich mit Dresden auf Rang drei. Jeweils die ersten drei Mannschaften der beiden zweiten Bundesligen sind bei der DM ebenfalls startberechtigt. Hier fiel die Entscheidung ebenfalls nach Redaktionsschluss in Frankfurt/Sossenheim und Wilsdruff bei Dresden. ///

OLIVER MORGUET

-> Fotos: Oliver Morguet